

Dokumentation

zur

Deutschlandfrage

Hauptband IV

Chronik der Ereignisse von der Regierungserklärung
Erhards November 1965 bis zur Deutschland-Diskussion
zwischen BRD und DDR November/Dezember 1967

Zusammengestellt von Dr. Heinrich von Sieglar
Herausgeber des ARCHIVs DER GEGENWART

SIEGLER & CO.

VERLAG FÜR ZEITARCHIVE G. m. b. H. — BONN — WIEN — ZÜRICH

CHRONOLOGISCHES INHALTSVERZEICHNIS

(Thematisches Inhaltsverzeichnis siehe Seite 794)

1965

1317. ¹⁾ Gerhard Schröder äußert sich am 14. 11. 1965 in der Welt am Sonntag zur deutschen Frage und zur Ostpolitik	1
1318. Kabinettsbeschluß zum gesamtdeutschen Sportverkehr vom 16. 11. 1965	2
1319. Bericht eines Komitees der Versammlung der WEU am 15./17. 11. 1965 zur Deutschlandfrage und insbesondere zur Frage der Grenzen	2
1320. Versöhnungsbotschaft des polnischen Episkopats vom 18. 11. 1965 an den deutschen Episkopat; Ausführungen zur Oder-Neiße-Grenze	3
1321. Besuche Gerhard Schröders in Paris und London am 12. und 19. 11. 1965; Deutschlandfrage und nukleare Mitsprache erörtert	5
1322. Johann B. Gradl betont am 20. 11. 1965 über den Sender RIAS, daß man Revanche weder nach außen noch nach innen anstrebe	5
1323. USA reduzieren am 23. 11. 1965 ihre Truppen in Berlin auf den Stand vor Errichtung der Mauer	6
1324. Polnischer ZK-Sekretär Kliszko am 23. 11. 1965 in Breslau zur Unabänderlichkeit der Oder-Neiße-Grenze	7
1325. Stellungnahme der Bundesregierung am 24. 11. 1965 zur Frage der Grenzen im Zusammenhang mit der EKD-Denkschrift	8
1326. Drittes Passierscheinabkommen am 25. 11. 1965 unterzeichnet; Wortlaut	8
1327. Erklärungen von Horst Korber und Michael Kohl sowie gemeinsame Erklärungen der Bundesregierung und des Berliner Senats und Erklärung Willy Brandts am 25. 11. 1965 anlässlich der Unterzeichnung des Dritten Passierscheinabkommens	17
1328. Sonderausschuß der Verteidigungsminister der NATO und Arbeitsgruppe für Nuklearplanung mit deutscher Beteiligung am 27. 11. 1965 gebildet	19
1329. Johann B. Gradl am 28. 11. 1965 beim Kongreß des Bundes der Vertriebenen zur Diskussion der Oder-Neiße-Linie	20
1330. Rainer Barzel äußert sich am 29. 11. 1965 im Bundestag zur Deutschlandfrage, zu einem Friedensvertrag, zur Oder-Neiße-Linie und zu den Beziehungen mit Polen	22
1331. Besuch von König Hassan II. von Marokko vom 29. 11. bis 2. 12. 1965 in der Bundesrepublik; Ausführungen zur Deutschlandfrage und zu den Beziehungen der Bundesrepublik mit der arabischen Welt	25
1332. Rainer Barzel am 2. 12. 1965 im Bundestag zur Frage gesamtdeutscher technischer Kommissionen	26
1333. Ludwig Erhard am 2. 12. 1965 im Bundestag zur Wiedervereinigungspolitik . . .	27
1334. Michael Stewart vom 29. 11. bis 3. 12. 1965 in Moskau u. a. zur Deutschlandfrage .	27

¹⁾ Fortführung der Numerierung aus den Bänden I — III.

1335.	Antwort des deutschen Episkopats am 5. 12. 1965 auf die Versöhnungsbotschaft des polnischen Episkopats; Ausführungen zum Recht auf Heimat auch der Deutschen	28
1336.	Am 5. 12. 1965 bekanntgegeben, daß keine Stellungnahme der Bundesregierung zur Denkschrift der EKD und zum Briefwechsel zwischen dem polnischen und dem deutschen Episkopat erfolgt	29
1337.	Erich Mende am 9. 12. 1965 vor dem Kuratorium Unteilbares Deutschland zur Deutschlandpolitik der Bundesregierung	29
1338.	Andrej Gromyko am 9. 12. 1965 anläßlich der Tagung des Obersten Sowjet zur Deutschlandfrage; Kritik an der Regierungserklärung Erhards	34
1339.	Stellungnahme der Bundesregierung am 10. 12. 1965 zu den Ausführungen Gromykos	37
1340.	Westalliierte Stadtkommandanten genehmigen am 10. 12. 1965 Ausreise von DDR-Rentnern ohne Einschaltung des Alliierten Reiseamtes	38
1341.	Kritische Stellungnahme der Trybuna Ludu am 12. 12. 1965 zum Botschaftenaustausch zwischen polnischem und deutschem Episkopat	38
1342.	Aufgaben des Bundesbeauftragten für Berlin am 16. 12. 1965 zwischen Lemmer und Krautwig geteilt	42
1343.	Communiqué der NATO-Ratstagung am 16. 12. 1965 zur Deutschlandfrage . . .	42
1344.	Ausführungen von Erich Honecker und Walter Ulbricht anläßlich einer Tagung des ZK der SED vom 15. bis 18. 12. 1965; Stellungnahme zur Regierungserklärung Erhards und Schaffung eines DDR-Staatssekretariats für Gesamtdeutsche Fragen	43
1345.	Albert Norden schlägt am 18. 12. 1965 vor der Nationalen Front Verständigungspolitik zwischen der SED und der SPD vor	45
1346.	Besuch Ludwig Erhards am 20. und 21. 12. 1965 in den USA; Stellungnahme zur Deutschland- und Berlin-Frage	47
1347.	Robert Havemann spricht sich am 20. 12. 1965 für neue KP in der Bundesrepublik Deutschland aus; KPD wirft ihm am 25. 12. 1965 Spaltungsversuch vor	47
1348.	Grenzzwischenfall an der Berliner Mauer am 26./30. 12. 1965; Proteste	48
1349.	Vorschlag des Staatsrates der DDR am 31. 12. 1965 an den neugewählten Deutschen Bundestag in 6 Punkten	49

1966

1350.	Angaben über die Zahl der ausgegebenen Passierscheine am 3. 1. 1966 auf Grund der Passierscheinübereinkunft vom 25. 11. 1965	50
1351.	Polnischer Ministerrat bezeichnet am 7. 1. 1966 Botschaft des polnischen Episkopats an die deutschen Bischöfe als der polnischen Staatsräson abträglich; Kardinal Wyszynski wird die Ausstellung eines Auslandspasses verweigert	51
1352.	Carl Krautwig am 8. 1. 1966 über den Sender RIAS zu dem 6-Punkte-Vorschlag Walter Ulbrichts	53
1353.	DDR bezichtigt am 8. 1. 1966 die Bundesrepublik Deutschland in einer den UN übermittelten Erklärung der Einmischung in innere Angelegenheiten anderer Staaten; verurteilt die sogenannte Hallstein-Doktrin und spricht der Bundesrepublik wegen der Pariser Verträge die Souveränität ab	54
1354.	Interview des Deutschen Fernsehens vom 10. 1. 1966 mit dem Erzbischof von Breslau über den Botschaftenaustausch zwischen dem polnischen und deutschem Episkopat	55
1355.	Zahl der Flüchtlinge und Aussiedler aus der DDR bzw. den Vertreibungsgebieten im Jahre 1965 am 12. 1. 1966 bekanntgegeben	57
1356.	Die Deutschlandfrage anläßlich einer außenpolitischen Debatte im Bundestag am 12. 1. 1966 erörtert	57
1357.	Erklärung von DDR-Staatssekretär Herrmann am 13. 1. 1966 zur Schaffung eines Staatssekretariats für Gesamtdeutsche Fragen in der DDR	58
1358.	Wladyslaw Gomułka kritisiert am 14. 1. 1966, daß die polnischen Bischöfe in ihrer Botschaft an den deutschen Episkopat unglückliche Formulierungen gebraucht hätten	64

1359.	Kardinal Wyszyński antwortet am 16. 1. 1966 auf die Kritik Gomulka's	65
1360.	Zybie Warszawy formuliert am 18. 1. 1966 drei Bedingungen, unter welchen die Aufnahme eines Dialogs zwischen Polen und der Bundesrepublik Deutschland möglich und nützlich wäre	65
1361.	Vorschlag der Regierung der DDR am 23. 1. 1966 an alle europäischen Staaten über die Gewährleistung der europäischen Sicherheit; Hinweis auf die deutsche Frage	66
1362.	Wiedervereinigung Deutschlands wird durch Japan am 23./25. 1. 1966 unterstützt	67
1363.	Erich Mende und Johann Baptist Gradl nehmen am 29. 1. / 5. 2. 1966 über den Sender RIAS zu einer Behauptung Gerhard Kegels Stellung, daß es drei deutsche Gebiete mit je einem eigenen Staatsvolk gebe	68
1364.	Brief des polnischen Episkopats vom 10. 2. 1966 an Jozef Cyrankiewicz weist Kritik der polnischen Regierung an dem Briefwechsel mit dem deutschen Episkopat zurück	70
1365.	Offener Brief Walter Ulbrichts vom 11. 2. 1966 an die Delegierten des Dortmunder Parteitages der SPD	71
1366.	Wahl von Präses Kurt Scharf am 15. 2. 1966 zum Nachfolger von Dibelius als Bischof von Berlin-Brandenburg; Ost-Berlin erklärt die Wahl als für die DDR wirkungslos	77
1367.	Gespräch Ulbricht, Eisler, Ebert, Mückenberger am 20. 2. 1966 im Deutschlandsender/DDR zum Offenen Brief des ZK der SED an die Delegierten des SPD-Parteitages	78
1368.	Alliierte Kommandantur in Berlin verbietet am 22. 2. 1966 Abhaltung des Parteitages der Westberliner SED in Westberlin; Communiqué des Parteivorstandes	82
1369.	Ausführungen Ludwig Erhards zur Deutschlandpolitik und zur Beziehung zu der Sowjetunion auf einer Pressekonferenz am 25. 2. 1966	84
1370.	DDR stellt am 28. 2. 1966 Antrag auf Aufnahme in die UN; Wortlaut des Antrags und des beigefügten Memorandums	84
1371.	Erklärung Otto Winzers am 3. 3. 1966 zum Antrag der DDR auf Mitgliedschaft bei den UN	91
1372.	Frankreich, Großbritannien und Vereinigte Staaten geben am 3. 3. 1966 ihre Ablehnung des Aufnahmeantrages der DDR in die UN bekannt; Stellungnahme der Bundesregierung	92
1373.	Jozef Cyrankiewicz antwortet am 5. 3. 1966 dem polnischen Episkopat	92
1374.	Viertes Passierscheinabkommen am 7. 3. 1966 unterzeichnet; Wortlaut	94
1375.	Erklärungen von Horst Korber und Michael Kohl, sowie gemeinsame Erklärung der Bundesregierung und des Berliner Senats und Erklärung Willy Brandts anläßlich der Unterzeichnung des Vierten Passierscheinabkommens am 7. 3. 1966	102
1376.	Sowjetunion befürwortet am 7. 3. 1966 beim Sicherheitsrat Aufnahme der DDR in die UNO	104
1377.	Interzonenhandel 1963 bis 1965 am 15. 3. 1966 bekanntgegeben	105
1378.	Madagaskar, Kamerun, Togo und Mali sprechen sich bei Besuch Heinrich Lübkes vom 21. 2. bis 16. 3. 1966 für Selbstbestimmung des deutschen Volkes aus	107
1379.	Erklärung Walter Ulbrichts vor der Volkskammer am 16. 3. 1966 zum Antrag auf Mitgliedschaft bei der UNO; Wunsch nach Beitritt „beider deutscher Staaten“	107
1380.	Schreiben der drei Westmächte vom 16. 3. 1966 an den amtierenden Präsidenten des UN-Sicherheitsrates in Angelegenheit des Aufnahmeantrages der DDR	114
1381.	Schreiben der Sowjetunion vom 17. 3. 1966 an den UN-Generalsekretär in Angelegenheit des Aufnahmeantrages der DDR	115
1382.	Befassung der beiden Teilsynoden der EKD vom 13. bis 18. 3. 1966 mit deren Denkschrift	116
1383.	Offene Antwort der SPD am 18. 3. 1966 mit 7 Fragen auf den Offenen Brief der SED vom 7. 2. 1966	117
1384.	DDR schlägt am 19. 3. 1966 SPD-Fraktionsvorsitzenden in Bayern, Hessen und Niedersachsen Verhandlungen über Verbesserung der Atmosphäre an der Grenze vor	122

1385.	Einladung der CDU der DDR vom 19. 3. 1966 an die CDU/CSU der Bundesrepublik Deutschland zu Deutschlandgespräch wird nicht angenommen	122
1386.	Walter Ulbricht schlägt Eugen Gerstenmaier am 21. 3. 1966 gemeinsame Schritte der Volkskammer und des Bundestages zwecks Aufnahme in die UNO vor . .	123
1387.	Konrad Adenauer erklärt am 21./23. 3. 1966 auf dem Bundesparteitag der CDU, daß die Sowjetunion genötigt sei, den Frieden in Europa zu wollen; Ludwig Erhard sieht Westeuropa weiterhin bedroht	123
1388.	Friedensnote der Bundesregierung am 25. 3. 1966 an alle Regierungen der Welt; Regierungserklärung Ludwig Erhards und Zustimmung Herbert Wehners . . .	124
1389.	Antwort der SED vom 26. 3. 1966 auf das Offene Schreiben der SPD vom 18. 3. .	130
1390.	Deutschlandfrage bei Besuch des Ministerpräsidenten von Ceylon vom 27. bis 29. 3. 1966 in Bonn erörtert	138
1391.	Grundsätze des Kuratoriums Unteilbares Deutschland für eine offensive Deutschlandpolitik am 29. 3. 1966 aufgestellt	139
1392.	Walter Ulbricht bezeichnet am 29. 3. 1966 den Vorwurf als Unsinn, daß die SED für eine Zwei-Staaten-Theorie eintrete	139
1393.	Leonid Breschnew beschuldigt am 29. 3. 1966 auf dem Parteitag der KPdSU die Bundesrepublik Deutschland des Revanchismus und Imperialismus; Stellungnahme der Bundesregierung	140
1394.	Besuche Otto Winzers vom 24. bis 28. 3. in Mali und vom 29. bis 31. 3. 1966 in Guinea	142
1395.	Portugal und Spanien sprechen sich am 28. und 31. 3. 1966 für die Wiedervereinigung Deutschlands aus	142
1396.	Erste öffentliche Diskussion FDP-LDPD am 31. 3. 1966 in Bad Homburg	143
1397.	Scheitern einer Einladung von Fernsehanstalten der BRD am 31. 3. / 1. 4. 1966 an die Parteien in Bundestag und Volkskammer zu einer Fernsehdiskussion . . .	143
1398.	Akademie der Wissenschaften in der DDR schließt Robert Havemann am 1. 4. 1966 aus	145
1399.	Andrej A. Gromyko nimmt am 2. 4. 1966 zur deutschen Friedensnote kritisch Stellung	145
1400.	Positive Antwort der USA am 2. 4. 1966 auf die deutsche Friedensnote	146
1401.	LDPD-Zentralvorstand lädt am 5. 4. 1966 Bundesvorstand der FDP zu Deutschlandgesprächen ein	147
1402.	Franz-Josef Strauß bezeichnet am 8. 4. 1966 Wiedervereinigung in voraussehbarer Zeit als nicht möglich und verweist auf den Umweg über Europa	147
1403.	Neues Deutschland bezeichnet am 5. 4. 1966 Verwirklichung eines kleinen Grenzverkehrs als Aufgabe gleichberechtigter Regierungsverhandlungen „beider deutscher Staaten“; Ludwig Erhard lehnt solche Verhandlungen am 9. 4. 1966 ab . . .	149
1404.	Positive Antwort Großbritanniens am 12. 4. 1966 auf die deutsche Friedensnote	151
1405.	DDR bekundet am 12. 4. 1966 Bereitschaft zur Mitarbeit in der UN-Wirtschaftskommission für Europa (ECE)	151
1406.	Offene Antwort der SPD vom 15. 4. 1966 auf den Offenen Brief der SED vom 26. März erklärt sich zu einem Redneraustausch in Chemnitz bzw. Hannover bereit	152
1407.	Walter Ulbricht begrüßt am 19. 4. 1966 den Vorschlag der SPD eines Redneraustausches	156
1408.	Erklärung des Bundeskabinetts stimmt am 20. 4. 1966 politischen Veranstaltungen mit Personen und Gruppen der DDR im Interesse der Wiedervereinigung und menschlicher Erleichterungen zu	156
1409.	Erklärung der Sowjetregierung vom 20. 4. 1966 an den UN-Sicherheitsrat zur Aufnahme der DDR in die UNO	157
1410.	Deutschlandgespräch der Bundestagsfraktionen am 21. 4. 1966 beim Bundeskanzler	159
1411.	Walter Ulbricht äußert sich am 21. 4. 1966 zur Vorbereitung einer deutschen Konföderation und zu den Änderungen, die in der BRD und in Westberlin vor einem Zusammenschluß erfolgen müßten	160
1412.	In Hamburg und Hessen wird am 20. / 22. 4. 1966 der Bezug von Zeitungen und politischen Publikationen aus der DDR erlaubt; Bedenken des Bundes und Niedersachsens	176

1413.	FDP lehnt am 22. 4. 1966 Parteienverhandlungen mit der LDPD ab und schlägt Redeveranstaltungen vor	176
1414.	CDU lehnt am 22. 4. 1966 Gespräche mit der CDU der DDR ab	177
1415.	Ludwig Erhard berichtet am 22. und 23. 4. 1966 über Gespräch der Bundesregierung mit den Parteien des Bundestages zu Fragen der Deutschlandpolitik . . .	178
1416.	Ludwig Erhard wiederholt am 25. 4. 1966 Einladung an Kossygin und lehnt deutsche Konföderation ab	180
1417.	Otto Winzer erklärt am 27. 4. 1966, daß DDR zur Vereinbarung über Gewaltverzicht bereit sei	180
1418.	Stellungnahme des ZK der SED am 27. und 28. 4. 1966 zu Meinungsaustausch zwischen SED und SPD; Verlangen nach einer Vertagung des geplanten Redneraustausches und nach Sicherheiten für die SED-Redner	181
1419.	Ulbrichts 5 Minimalforderungen zum Meinungsaustausch mit SPD am 27. und 28. 4. 1966	188
1420.	Gerhard Schröder am 28. 4. 1966 zur Deutschlandfrage und zu den Beziehungen zu Osteuropa und zur DDR	189
1421.	Weißbuch der Bundesregierung vom 29. 4. 1966 über „Die Bemühungen der deutschen Regierung und ihrer Verbündeten um die Einheit Deutschlands 1955-1966“	191
1422.	Negative Antwort Polens am 29. 4. 1966 auf die Friedensnote der Bundesregierung	194
1423.	Ludwig Erhard am 30. 4. 1966 zur Stellungnahme der SED zum Redneraustausch	199
1424.	Erich Honecker schlägt am 3. 5. 1966 Willy Brandt Termin und Ort für die erste Veranstaltung des Redneraustausches vor	199
1425.	Negative Antwort der CSSR am 5. 5. 1966 auf die deutsche Friedensnote	199
1426.	SPD-Beauftragte berichten am 5. 5. 1966 über technische Absprachen mit SED-Beauftragten für geplanten Redneraustausch	205
1427.	FDP begrüßt am 7. 5. 1966 Redneraustausch	205
1428.	Deutschlandgespräch am 9. 5. 1966 beim Bundeskanzler erbringt Einigkeit der drei Fraktionen des Bundestages über einen gemeinsam formulierten Gesetzentwurf zwecks Gewährung freien Geleits für SED-Redner in der BRD	206
1429.	DDR-Regierung protestiert am 10. 5. 1966 aus Anlaß des Redneraustausches gegen Versuche der Bundesregierung, den Geltungsbereich ihrer Gesetze auf andere Staaten auszudehnen	207
1430.	Ludwig Erhard am 12. 5. 1966 gegen weitere Vorleistungen an den Kommunismus und gegen Versuche, die Wiedervereinigung mit technischen Manipulationen herbeizuführen	209
1431.	SPD-Vorstand fordert am 13. 5. 1966 vollständige Veröffentlichung der zweiten SPD-Antwort in der DDR vor der ersten Veranstaltung des Redneraustausches .	210
1432.	Resolution des DGB-Kongresses vom 9. bis 14. 5. 1966 zur Selbstbestimmung und Wiedervereinigung Deutschlands	210
1433.	Antwortnote der UdSSR vom 17. 5. 1966 auf die sogenannte Friedensnote; Zusammenarbeit mit der Bundesregierung in bestimmten Fragen erwünscht	210
1434.	DDR-Staatssekretär für Gesamtdeutsche Fragen kritisiert am 17. 5. 1966 im Zusammenhang mit dem geplanten Redneraustausch „verständigungsfeindlichen und annexionistischen Charakter“ des Bonner politischen Strafrechts und fordert Reformen	218
1435.	Ludwig Erhard am 17. 5. 1966 anläßlich der Haushaltsdebatte des Bundestages gegen Konföderation BRD-DDR und weitere Kompromisse	220
1436.	Erich Mende am 17. 5. 1966 anläßlich der Haushaltsdebatte des Bundestages für ein Höchstmaß an menschlicher Begegnung im geteilten Deutschland	221
1437.	Gerhard Schröder am 17. 5. 1966 anläßlich der Haushaltsdebatte im Deutschen Bundestag zur Deutschlandpolitik	222
1438.	Antwort Schwedens am 18. 5. 1966 auf die deutsche Friedensnote	223
1439.	Parteitag der Westberliner SED am 21. und 22. 5. 1966	224
1440.	Besuch Ludwig Erhards vom 23. bis 25. 5. 1966 in Großbritannien; Erörterungen der Ost-West-Beziehungen, der Deutschland- und Berlinfrage	224

1441.	Ludwig Erhard äußert sich in einer Regierungserklärung am 25. 5. 1966 zum Ost-West-Dialog und zur untrennbaren Verknüpfung der europäischen Sicherheit mit dem Deutschlandproblem	225
1442.	SPD und SED vereinbaren am 26. 5. 1966 Orte und Daten der ersten Veranstaltungen des Redneraustausches	226
1443.	Dritter Offener Brief der SED vom 26. 5. 1966 an die SPD schlägt eine besondere Beratung über Abrüstung und Frieden in und für Deutschland vor	226
1444.	Stellungnahme des DDR-Ministerrats am 26. 5. 1966 zur Friedensnote der Bundesregierung; wirft der Bundesregierung Festhalten an aggressiver, revisionistischer und annexionistischer Politik und Irreführung der Völker vor	238
1445.	Willy Brandt auf dem Parteitag der SPD am 1. 6. 1966 zum geplanten Redneraustausch und zum Deutschlandgespräch der Parteien; Vorschlag der Schaffung eines Deutschen Rates	239
1446.	Helmut Schmidt führt am 3. 6. 1966 auf dem Parteitag der SPD 12 Punkte in Zusammenhang mit der Wiedervereinigung an	241
1447.	Stellungnahme Ungarns vom 3. 6. 1966 zur deutschen Friedensnote	243
1448.	Angriffe gegen die Bundesrepublik Deutschland anlässlich des Parteitages der KP der CSSR vom 31. 5. bis 4. 6. 1966	245
1449.	Entschließung des SPD-Parteitages vom 5. 6. 1966 zur Deutschlandpolitik	247
1450.	Erich Mende schlägt auf dem FDP-Bundesparteitag am 6. 6. 1966 neuerlich gesamtdeutsche gemischte Kommissionen vor	248
1451.	Entschließung des Bundesparteitages der FDP vom 7. 6. 1966 zur Außen- und Deutschlandpolitik	249
1452.	NATO-Ratstagung bekräftigt am 7. und 8. 6. 1966 Berlin-Garantie und nimmt deutsche Friedensnote zur Kenntnis	250
1453.	Erklärung des SPD-Präsidiums am 10. 6. 1966 zum dritten Offenen Brief der SED verweist auf Beschlüsse des Dortmunder Parteitages	250
1454.	DDR präzisiert am 11. 6. 1966, welche Paragraphen und Grundsatzurteile der Bundesrepublik Deutschland aufgehoben werden müßten, um die „Rechtsanmaßung“ zu beseitigen, daß deren Strafrecht auch auf dem Gebiet der DDR gelte	253
1455.	Austausch von Fernschreiben vom 7. bis 13. 6. 1966 zwischen den Beauftragten der SPD und der SED; SPD wünscht Berlin und SED Bonn als Ort der nächsten technischen Gespräche	255
1456.	Horst Korber legt Michael Kohl am 12. 6. 1966 den Entwurf für ein 5. Passierscheinabkommen vor; Kohl lehnt salvatorische Klausel ab	256
1457.	FDJ der DDR lehnt am 13. 6. 1966 Vorschläge des Verbandes deutscher Studentenschaften ab	256
1458.	SPD-Vorstand gibt am 15. 6. 1966 der Vermutung Ausdruck, daß die SED-Führung sich dem Redneraustausch entziehen möchte	257
1459.	Schreiben Willi Stophs vom 15. 6. 1966 an Ludwig Erhard; Aufforderung, die Ausdehnung des Geltungsbereichs von Gesetzen der Bundesrepublik auf Bürger der DDR zu beenden	257
1460.	Rainer Barzel befaßt sich in einer Rede in New York am 16. 6. 1966 mit Möglichkeiten der Deutschlandpolitik; Vorschlag der Stationierung von Sowjettruppen in der DDR auch nach vollzogener Wiedervereinigung und wirtschaftlicher Leistungen an die UdSSR für 20 Jahre; Vorschlag einer Vier-Mächte-Kommission und von gemischten Kommissionen zur Lösung der Deutschlandfrage	259
1461.	Ludwig Erhard am 16. 6. 1966 gegen die These von zwei deutschen Staaten, gegen eine Konföderation und gegen Wunschvorstellungen; Lob der Leistung der Bewohner der DDR	264
1462.	DDR-Funktionär bezeichnet am 16. 6. 1966 die Bundesrepublik Deutschland als noch nicht konföderationsfähig	268
1463.	Frage der Wiedervereinigung und die deutsche Friedensnote bei der Tagung der Versammlung der WEU vom 13. bis 17. 6. 1966 erörtert	268
1464.	Angriffe von Walter Ulbricht und Janos Kadar gegen die Bundesrepublik anlässlich eines Besuchs Kadars vom 13. bis 17. 6. 1966 in der DDR	269
1465.	Erhard am 17. 6. 1966 vor dem Bundestag zum Tag der deutschen Einheit	273

1466.	Franz Josef Strauß spricht sich am 17. 6. 1966 in einer Rede in London für eine Wiedervereinigungspolitik unter gesamteuropäischen Aspekten aus	274
1467.	Rede von Bruno Heck auf dem Sudetendeutschen Tag am 17. 6. 1966 in München	276
1468.	Walter Ulbricht schlägt Willy Brandt am 22. 6. 1966 politische Besprechungen zwischen ZK der SED und Parteivorstand der SPD in Magdeburg bzw. in Hannover vor	277
1469.	Bundestag verabschiedet am 23. 6. 1966 Gesetz über befristete Freistellung von der deutschen Gerichtsbarkeit (freies Geleit)	278
1470.	Erklärung des Staatsrats der DDR vom 23. 6. 1966 zur „völlig entgegengesetzten“ Rechtsentwicklung in „beiden deutschen Staaten“	280
1471.	DDR begründet am 25. 6. 1966 Ablehnung eines 5. Passierscheinabkommens und erklärt Bereitschaft, die Passierscheinstelle für dringende Familienangelegenheiten im bisherigen Umfang weiter bestehen zu lassen	288
1472.	Erklärung der DDR vom 26. 6. 1966 zum „völkerrechtswidrigen“ Gesetz der Bundesrepublik Deutschland über freies Geleit	289
1473.	Antwort Willy Brandts vom 27. 6. 1966 an Walter Ulbricht lehnt politische Gespräche zwischen dem ZK der SED und Vorstand der SPD ab und verlangt klare Äußerung, ob die SED den vorgesehenen Redneraustausch im Juli noch wolle	291
1474.	Stellungnahme Dänemarks vom 27. 6. 1966 zur deutschen Friedensnote	296
1475.	Wiedervereinigung Deutschlands beim Besuch des italienischen Ministerpräsidenten in der Bundesrepublik vom 27. bis 29. 6. 1966 erörtert	297
1476.	ZK der SED lehnt am 29. 6. 1966 Mitwirkung an Redneraustausch ab, solange das Gesetz über freies Geleit nicht aufgehoben wird	297
1477.	SPD stellt am 29. 6. 1966 fest, daß sich die SED einer offenen Auseinandersetzung entziehen wolle	298
1478.	Stellungnahme der Bundesregierung vom 29. 6. 1966 zum Scheitern des geplanten Redneraustausches SED-SPD	299
1479.	Treffen von Rektoren und Prorektoren aus der Bundesrepublik Deutschland und der DDR vom 28. bis 30. 6. 1966 in Bad Godesberg	300
1480.	Stellungnahme der Bundesregierung vom 1. 7. 1966 zu de Gaulles Besuch in der Sowjetunion; Dank für seine Haltung in der Deutschlandpolitik	300
1481.	Gerhard Schröder wünscht am 2. 7. 1966 Fortsetzung der Kontakte mit Osteuropa	300
1482.	„Offenes Wort des ZK der SED vom 3. 7. 1966 an die Mitglieder und Freunde der westdeutschen Sozialdemokratie und der Gewerkschaften“ schiebt die Schuld am Scheitern des Redneraustausches der SPD zu, spricht sich aber für eine Weiterführung des Dialogs aus	301
1483.	Volkskammer der DDR erklärt am 4. 7. 1966 das Gesetz über freies Geleit der Bundesrepublik als rechtswidrig und nichtig	311
1484.	Bukarester Deklaration der Warschauer Pakt-Staaten über die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa am 4./6. 7. 1966 angenommen	311
1485.	Bekanntgabe vom 8. 7. 1966, daß Rentner-Reisen aus der DDR in das westliche Ausland nach wie vor verhindert werden	321
1486.	Johann Baptist Gradl dementiert am 9. 7. 1966 angeblichen „Plan zur Ausplünderung der DDR“ des Forschungsbeirats beim Gesamtdeutschen Ministerium . .	321
1487.	Rede Willi Stophs zur Eröffnung der Ostseewoche in Rostock am 10. 7. 1966 . .	322
1488.	Wiedervereinigung Deutschlands im gemeinsamen Communiqué vom 13. 7. 1966 über den Besuch Gerhard Schröders in der Türkei erwähnt	323
1489.	Willy Brandt, Herbert Wehner und Fritz Erler halten am 14. 7. 1966 über Fernsehen und Rundfunk jene Ansprache, die sie bei der geplanten und gescheiterten Veranstaltung in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) halten wollten	323
1490.	Schreiben Willy Brandts vom 15. 7. 1966 an alle SPD-Mitglieder warnt vor Manövern der SED und stellt Schuld der SED am Scheitern der geplanten Auseinandersetzungen fest	327
1491.	Neues Deutschland bezeichnet am 16. 7. 1966 Reden von Brandt, Wehner und Erler als demagogische, wenn auch ungeschickte Propagierung der antideutschen Sache der CDU/CSU	328

1492.	Erich Mende nimmt am 16. 7. 1966 gegen die These Karl Jaspers von einem Verzicht auf die Wiedervereinigung Deutschlands Stellung	329
1493.	Erklärung des Deutschen Katholikentages vom 17. 7. 1966 zur Versöhnung mit Polen	330
1494.	Charles de Gaulle äußert sich am 21. 7. 1966 anlässlich eines Arbeitsbesuches in Bonn zur Deutschlandfrage	331
1495.	Ludwig Erhard am 21. 7. 1966 im Fernsehen: Kein Sichabfinden mit der deutschen Teilung und keine Partnerschaft mit den Ost-Berliner Kommunisten . . .	332
1496.	Wiedervereinigung Deutschlands beim Besuch des tunesischen Staatspräsidenten in der Bundesrepublik vom 18. bis 22. 7. 1966 erörtert	333
1497.	DDR-Note vom 23. 7. 1966 an die Staaten der Anti-Hitler-Koalition protestiert gegen das Gesetz über freies Geleit der Bundesrepublik Deutschland; Stellungnahme der Bundesregierung hierzu am 2. 8. 1966	333
1498.	Fernsehansprachen von Ludwig Erhard, Rainer Barzel und Franz Josef Strauß am 27. 7. 1966 an die Bevölkerung der DDR	336
1499.	Antwort Jugoslawiens am 27. 7. 1966 auf die deutsche Friedensnote	341
1500.	Protesterklärung des DDR-Außenministeriums vom 27. 7. 1966 gegen die Ausdehnung des Gesetzes über freies Geleit auf West-Berlin	344
1501.	Gespräch von Karl Carstens mit Tsarapkin am 29. 7. 1966	345
1502.	Vorläufiges Scheitern der Passierscheinverhandlungen für dringende Familienangelegenheiten am 29. 7. 1966 bekanntgegeben	346
1503.	Erklärung der Bundesregierung vom 2. 8. 1966 anlässlich der Veröffentlichung der amtlichen Reaktionen auf die deutsche Friedensnote	347
1504.	Alexej Kossygin am 3. 8. 1966 vor dem Obersten Sowjet zur Deutschlandfrage und europäischen Sicherheit	349
1505.	Antwort Canadas vom 4. 8. 1966 auf die Friedensnote der Bundesregierung . .	350
1506.	Rede Ludwig Erhards am 12. 8. 1966 zum 5. Jahrestag der Errichtung der Berliner Mauer	350
1507.	Rede Willy Brandts am 12. 8. 1966 zum 5. Jahrestag der Errichtung der Berliner Mauer	353
1508.	Aufruf des Kuratoriums Unteilbares Deutschland vom 13. 8. 1966 zum 13. August	353
1509.	Gerhard Schröder stellt in einem Interview am 13. 8. 1966 fest, daß Beziehungen zu den Ländern Osteuropas nicht auf Kosten elementarer Positionen der Deutschlandpolitik ausgeweitet werden sollten	354
1510.	Richtlinien des Bundesministers für Gesamtdeutsche Fragen für den Verkehr zwischen Verwaltungsbehörden in der Bundesrepublik und Dienststellen in der DDR am 16. 8. 1966 veröffentlicht	355
1511.	Erklärung des ZK der SED vom 18. 8. 1966 zum 10. Jahrestag des KPD-Verbots	356
1512.	Note der Sowjetregierung vom 22. 8. 1966 an die Bundesregierung protestiert gegen das Gesetz über freies Geleit; Rückweisung des Protestes	357
1513.	Erich Mende am 27. 8. 1966 über den Sender RIAS zur Behandlung des Interzonenhandels durch die EWG	359
1514.	Hinweise auf die Deutschlandfrage anlässlich des Besuchs von Ludwig Erhard in Norwegen und Schweden am 28. 8. bis 4. 9. 1966	360
1515.	Genscher erklärt am 6. 9. 1966 Spielraum unterhalb der Anerkennung für viel größer, als mancher in Bonn wahrhaben wolle, fordert Bestandsaufnahme mit allen Ländern Osteuropas und aktive Sicherheitspolitik mit Moskau	360
1516.	Deutsche Frage beim Besuch Kurt Schmückers in Rumänien vom 5. bis 7. 9. 1966 angeschnitten	361
1517.	Walter Ulbricht am 16. 9. 1966 zur Europäischen Sicherheit, zur Deutschlandfrage und zur Alleinvertretung; erklärt sich zur Fortsetzung des Dialogs mit der SPD bereit und rügt deren gemeinsame Politik mit der CDU	361
1518.	Denkschrift der Bundesregierung vom 20. 9. 1966 gegen Zuerkennung eines Beobachterstatus bei den UN an die DDR; weist auf die Verletzungen der Menschenrechte durch die DDR hin	373

1519.	Gerhard Schröder beantwortet am 23. 9. 1966 im Bundestag Fragen der SPD-Fraktion zum Gewaltverzicht und zur Deutschlandfrage, zu den Antworten auf die deutsche Friedensnote und zur Europäischen Sicherheitskonferenz	373
1520.	Memorandum des DDR-Außenministeriums vom 26. 9. 1966 zum Antrag auf Aufnahme in die UN	375
1521.	Besuch Ludwig Erhards vom 26. bis 27. 9. 1966 in den USA; Erörterung der Deutschlandfrage und der Ost-West-Beziehungen	379
1522.	Ludwig Erhard entwickelt in einer Rede in Washington am 27. 9. 1966 8 Thesen einer brauchbaren Friedenspolitik	380
1523.	Appell der DDR-Regierung an die Bevölkerung der BRD aus Anlaß des 20. Jahrestages der Nürnberger Urteile am 1. 10. 1966	381
1524.	Besuch Walter Ulbrichts in Jugoslawien vom 26. 9. bis 2. 10. 1966; Hinweis auf die Deutschlandfrage	381
1525.	Auswärtiges Amt nimmt am 27. 9. und 2. 10. 1966 zur Erhebung der beiderseitigen Gesandtschaften der DDR und Jugoslawiens zu Botschaften Stellung .	382
1526.	Ludwig Erhard am 5. 10. 1966 im Bundestag über seine Gespräche in den USA, zu den Ost-West-Beziehungen und zur Deutschlandfrage	382
1527.	Unterzeichnung eines Protokolls am 6. 10. 1966 über die Wiedereröffnung der Passierscheinstelle für dringende Familienangelegenheiten; salvatorische Klausel durch mündliche Erklärung ersetzt	384
1528.	Walter Ulbricht fordert am 12. 10. 1966 Ministerverhandlungen in allen nicht Berlin behandelnden Fragen, verlangt aber keine vorherige Anerkennung . .	385
1529.	Willy Brandt besucht am 12. 10. 1966 Sowjetbotschafter in Ostberlin	387
1530.	Herbert Wehner erwägt am 12. 10. 1966 Möglichkeit einer Deutschen Wirtschaftsgemeinschaft oder eines Deutschen Bundes im Rahmen eines europäischen Verbundsystems und lehnt Anerkennung als die endgültige Besiegehung der Teilung Deutschlands ab	387
1531.	DDR bezieht Ostberlin am 13. 10. 1966 in den Geltungsbereich des Personenstandsgesetzes ein	392
1532.	Volkskammer verabschiedet am 13. 10. 1966 ein Gesetz zum Schutze der Staatsbürger- und Menschenrechte der Bürger der DDR als Antwort auf das Gesetz der Bundesrepublik über freies Geleit; Ausführungen von Willi Stoph	392
1533.	Äußerungen zur Deutschlandfrage anläßlich des Besuchs einer polnischen Partei- und Regierungsdelegation vom 10. bis 15. 10. 1966 in der Sowjetunion	394
1534.	Stellungnahme der Bundesregierung vom 12. 10. 1966 zu dem Interview Herbert Wehners; Äußerungen von Ludwig Erhard am 16. 10. 1966, Erich Mende und Neues Deutschland	396
1535.	„Modelle der Deutschlandpolitik“ von W. W. Schütz am 18. 10. 1966 veröffentlicht	399
1536.	DDR fordert am 20. 10. 1966 Aufhebung einschränkender Beitrittsbedingungen zu einigen UN-Menschenrechtskonventionen	402
1537.	Gerhard Schröder am 21. 10. 1966 im Fernsehen zum Konnex zwischen Entspannung, Truppenverminderung und Deutscher Frage	402
1538.	Entschliebung der SPD vom 22. 10. 1966 zur Deutschlandpolitik; Vorschlag der Bildung eines permanenten Gremiums zur Beratung der Deutschlandpolitik; weitere Bereitschaft zu Besprechungen mit der SED trotz des Abbruchs durch diese; Ausführungen von Willy Brandt und Helmut Schmidt	404
1539.	Sechs Fragen der SED an die SPD am 22. 10. 1966 veröffentlicht; vier Gegenfragen der SPD an die SED zu politischen Verhandlungen zwischen beiden . .	406
1540.	Ludwig Erhard begründet am 23. 10. 1966 seine Ablehnung von Verhandlungen mit Ostberlin auf höherer Ebene und lehnt eine Wirtschaftsgemeinschaft mit der DDR, sowie Preisgabe des Alleinvertretungsanspruchs ab	407
1541.	DDR verlangt am 26. 10. 1966 vom Berliner Senat den Verzicht auf salvatorische Klausel und die uneingeschränkte Anerkennung der DDR als Vertragspartner, falls ein neues Passierscheinabkommen zustandekommen soll; Ablehnung durch den Senat	408
1542.	DDR-Memorandum an die UN vom 26. 10. 1966 betont Zusammenhang zwischen Kernwaffenpolitik und Wiedervereinigung Deutschlands	411

1543.	Ausführungen de Gaulles auf seiner Pressekonferenz am 28. 10. 1966 zur Deutschlandpolitik	412
1544.	Otto Winzer am 1. 11. 1966 in Paris Press für Annäherung Frankreichs an die UdSSR; er verweist darauf, daß die DDR auf dem Weg von Paris nach Moskau liege	413
1545.	George Brown wiederholt am 5. 11. 1966 britische Berlin-Garantie und Bekenntnis zur Wiedervereinigung Deutschlands	414
1546.	8-Punkte-Programm der SPD als Voraussetzung für eine Große Koalition am 8./11. 11. 1966 formuliert	415
1547.	Drei Westmächte verständigen UN-Mitglieder am 12. 11. 1966 im Hinblick auf ein DDR-Memorandum vom Alleinvertretungsrecht der Bundesregierung	416
1548.	Drei Westmächte bestätigen am 15. 11. 1969 weitere Gültigkeit ihrer Vorbehalte in Bezug auf Stimmrecht der Berliner Abgeordneten	417
1549.	Protestnoten der DDR-Regierung vom 16. 11. 1966 an die drei Westmächte und die Bundesrepublik Deutschland wegen Zwischenfällen an der Elbe	417
1550.	Dean Rusk auf seiner Pressekonferenz am 18. 11. 1966 zur Frage der Priorität von Entspannung und Wiedervereinigung	418
1551.	DDR schlägt am 25. 11. 1966 in Noten an USA, Großbritannien und Frankreich Auflösung des Alliierten Komitees für Post- und Fernmeldewesen sowie des Alliierten Abrechnungsbüros vor	419
1552.	Wiedervereinigung Deutschlands bei Besuch Heinrich Lübkes vom 22. bis 27. 11. 1966 in Mexiko erörtert	420
1553.	Walter Ulbricht erklärt am 29. 11. 1966, daß er die SPD vor der Koalition mit der CDU/CSU gewarnt und andererseits eine Koalition SPD/FDP befürwortet habe	421
1554.	Wahl Kurt Georg Kiesingers am 1. 12. 1966 zum Bundeskanzler und Bildung einer Regierung der Großen Koalition (CDU/CSU-SPD)	422
1555.	Alexej Kossygin beantwortet am 3. 12. 1966 in Paris die Frage, wie die Bundesrepublik Deutschland die internationale Entspannung fördern könne	422
1556.	DDR verbietet am 5. 12. 1966 Einreise für und verfügt Ausweisung von bestimmten Kategorien von Bundesbürgern	423
1557.	(Ost)Berliner Zeitung beantwortet am 7. 12. 1966 Anfragen von Westberlinern zur Frage der Passierscheinverhandlungen; Verzicht auf salvatorische Klausel neuerlich gefordert	423
1558.	Regierungserklärung Kurt Georg Kiesingers vom 13. 12. 1966 zur Frage der Wiedervereinigung und der Grenzen sowie zum Rechtsstandpunkt in der Deutschlandfrage	424
1559.	(Ost)Berliner Zeitung verlangt am 13. 12. 1966 vom Berliner Senat neuerlich rechtliche Anerkennung der DDR-Regierung	426
1560.	Scheitern der Passierscheinverhandlungen wegen der salvatorischen Klausel am 6./14. 12. 1966 bekanntgegeben	427
1561.	Herbert Wehner am 14. 12. 1966 im „Vorwärts“ zur Frage der Wiedervereinigung Deutschlands; Wehner führt an, in welchem Maße eine Demokratisierung der DDR erfolgen müsse, damit die Politik der Nichtanerkennung revidiert werden könne	428
1562.	Willy Brandt äußert sich am 14. 12. 1966 vor der WEU-Versammlung zur deutschen Friedens- und Verständigungspolitik; zum Grenzproblem, zum Münchner Abkommen und zur Wiedervereinigung	429
1563.	Vier-Staaten-Erklärung zur Deutschlandfrage anlässlich der NATO-Ratstagung am 14. 12. 1966	430
1564.	Walter Ulbricht antwortet am 15. 12. 1966 auf Regierungserklärung Kiesingers und fordert normale Beziehungen als Voraussetzung menschlicher Beziehungen; er nennt Minimalprogramm der Gemeinsamkeiten, über die man sich verständigen könnte	431
1565.	Aussprache am 15. und 16. 12. 1966 im Bundestag über die Regierungserklärung; Wolfgang Mischnick, Rainer Barzel, Helmut Schmidt, Kurt Georg Kiesinger, Willy Brandt	433

1566.	Abschlußcommuniqué der NATO-Ratstagung vom 16. 12. 1966 weist auf Deutschland- und Berlinfrage hin	436
1567.	Herbert Wehner am 26. 12. 1966 im ZDF über die künftige gesamtdeutsche Politik	436
1568.	Ausführungen Kurt Georg Kiesingers in einem Interview am 31. 12. 1966 zu Wiedervereinigung, Entspannungs- und Deutschlandpolitik	438
1569.	Ulbricht legt am 31. 12. 1966 10-Punkte-Programm für erste Etappe auf dem Weg zu einer Konföderation als Vorbereitung einer Vereinigung beider deutscher Staaten vor	439

1967

1570.	Erich Mende präzisiert auf dem Dreikönigstreffen am 5. 1. 1967 die Auffassungen der FDP zur Deutschlandpolitik, insbesondere zur Frage salvatorische Klausel und dem Anerkennungstrauma	441
1571.	Dänischer Ministerpräsident wirbt bei Besuch in Polen am 7. 1. 1967 für vermehrtes Vertrauen zur Bundesrepublik Deutschland	442
1572.	Herbert Wehner bezeichnet am 7. 1. 1967 in Stellungnahme zur Neujahrsrede Walter Ulbrichts Vorschlag zur Bildung einer gesamtdeutschen Kommission zwecks Prüfung der Durchführung der Bestimmungen des Potsdamer Abkommens als nachdenkenswert	443
1573.	Sondierungsgespräche des AA vom 9. bis 12. 1. 1967 in Prag	444
1574.	Passierscheinstelle für dringende Familienangelegenheiten von der DDR am 10. / 13. 1. 1967 vertragslos bis 31. 3. 1967 verlängert	445
1575.	Leonid I. Breschnew nimmt am 13. 1. 1967 zur neuen Bundesregierung der Großen Koalition kritisch Stellung	446
1576.	Sondierungsgespräche des AA vom 7. bis 16. 1. 1967 in Rumänien über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen	447
1577.	Kurt Georg Kiesinger nimmt in seiner ersten Pressekonferenz am 16. 1. 1967 zur deutschen Ostpolitik, zu den Beziehungen zu Jugoslawien und zur Verknüpfung der Entspannungspolitik mit dem Deutschlandproblem Stellung	448
1578.	Kurt Georg Kiesinger berichtet am 18. 1. 1967, daß Charles de Gaulle die Wiedervereinigungspolitik unterstützt	449
1579.	Berücksichtigung des Schicksals von Berlin bei der Politik der Bundesregierung von Kurt Georg Kiesinger und Heinrich Albertz am 24. 1. 1967 bekräftigt	449
1580.	Zahl der Flüchtlinge und Aussiedler aus der DDR bzw. den Vertreibungsgebieten im Jahre 1966 am 24. 1. 1967 bekanntgegeben	450
1581.	Willy Brandt am 24. 1. 1967 vor dem Europarat zur Entspannung in Europa und Deutschland; eine dauerhafte Friedensordnung werde auch ein vereinigtes Deutschland einschließen	451
1582.	Sondierungsgespräche des AA vom 23. bis 25. 1. 1967 in Ungarn wegen Aufnahme diplomatischer Beziehungen	453
1583.	Resolution des Europarates vom 25. 1. 1967 würdigt deutsche Entspannungspolitik	453
1584.	Kurt Georg Kiesinger am 27. 1. 1967 zur deutschen Entspannungspolitik gegenüber dem Osten	453
1585.	Scharfe Erklärung der Sowjetregierung gegen Nazismus und Militarismus in der Bundesrepublik Deutschland den Regierungen der drei Westmächte und der Bundesregierung am 28. 1. 1967 übermittelt	454
1586.	Kurt Georg Kiesinger nimmt am 30. 1. 1967 zur Sowjeterklärung über Nazismus und Militarismus kritisch Stellung und appelliert an die UdSSR, den Friedenswillen der Bundesrepublik ernst zu nehmen	460
1587.	USA und Großbritannien weisen am 30. 1. 1967 sowjetische Erklärung gegen Nazismus und Militarismus in der Bundesrepublik Deutschland zurück	462
1588.	Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Sozialistischen Republik Rumänien am 31. 1. 1967; Erklärung der Bundesregierung zur Wahrung des deutschen Rechtsstandpunktes und Stellungnahmen der rumänischen Regierung	462
1589.	Verbalnote des Auswärtigen Amtes vom 31. 1. 1967 an alle Bonner diplomatischen Vertretungen betont Rechtsstandpunkt der Vertretung des deutschen Volkes aus Anlaß der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Rumänien	467

1590.	Zahl der Passierscheine für dringende Familienangelegenheiten vom 1. 10. 1966 bis 31. 1. 1967 am 31. 1. 1967 bekanntgegeben	468
1591.	Herbert Wehner schlägt in Interview mit Washington Post und New York Herald Tribune am 1. 2. 1967 Vier-Mächte-Konferenz zwecks Erwägung der Deutschlandfrage vor und nennt die zu behandelnden Themen; Stellungnahme des US-Außenministeriums und Kurt Georg Kiesingers	468
1592.	DDR umbenennt am 3. 2. 1967 bisheriges Staatssekretariat für Gesamtdeutsche Fragen in Staatssekretariat für Westdeutsche Fragen und nennt SPD nurmehr SP	471
1593.	DDR bezeichnet am 3. 2. 1967 Aufnahme diplomatischer Beziehungen Rumäniens mit der Bundesrepublik Deutschland als bedauerlich; Rumänien weist am 4. 2. 1967 dies als bedauerliche Anmaßung zurück	472
1594.	Rechtsvorbehalt der Bundesregierung anlässlich der Unterzeichnung des Weltraumvertrags durch die DDR am 4. 2. 1967 bekanntgegeben	474
1595.	Willy Brandt am 4. 2. 1967 in Interview mit norwegischer Zeitung über eine Normalisierung der Beziehungen zu den osteuropäischen Staaten	474
1596.	Entwurf der Bundesregierung für eine gemeinsame Gewaltverzichtserklärung dem Sowjetbotschafter am 7. 2. 1967 übergeben	476
1597.	Sowjetregierung weist am 7. 2. 1967 deutsche Note vom 31. Januar zurück und lehnt Rechtsstandpunkt der Bundesregierung auf Vertretung des deutschen Volkes ab	476
1598.	Gomulka bezeichnet am 8. 2. 1967 in Kattowitz Haltung des Kabinetts Kiesinger als neue Methode für die alte Politik und verlangt Anerkennung der Grenzen und der DDR sowie Verzicht auf Hallstein-Doktrin und Kernwaffen	477
1599.	Willy Brandt am 9. 2. 1967 in New York über die deutsche Friedens- und Entspannungspolitik	479
1600.	Außenministerkonferenz der Warschauer Pakt-Staaten vom 8. bis 10. 2. 1967 in Warschau; Haltung gegenüber der neuen Ostpolitik der Bundesregierung erörtert	480
1601.	Erklärung der DDR zur Frage einer Konvention über die Unverjährbarkeit von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit den UN am 10. 2. 1967 übermittelt	481
1602.	Kurt Georg Kiesinger protestiert am 11. 2. 1967 in Oberhausen gegen sowjetische Verleumdungen des deutschen Friedenswillens, äußert sich zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Rumänien und zur Frage der Wiedervereinigung . .	482
1603.	Respektierung der territorialen Integrität der Länder Ost- und Westeuropas in der Abschlusserklärung über den Besuch Alexej Kossygyins in Großbritannien vom 6. bis 13. 2. 1967 als Ziel beider Regierungen genannt	484
1604.	LDPD (DDR) lehnt am 14. 2. 1967 Angebot der FDP zu neuen öffentlichen Veranstaltungen ab	484
1605.	Karl Günther von Hase, ermächtigt durch George Brown, interpretiert am 15. 2. 1967 britische Haltung zur Oder-Neiße-Grenze	486
1606.	Ulbricht und DDR-Staatsrat erklären sich am 13./16. 2. 1967 mit dem Ergebnis der Warschauer Pakt-Staaten-Konferenz zufrieden	487
1607.	Flüchtlingzzahlen und „Mauer“-Statistik am 17. 2. 1967 veröffentlicht	487
1608.	Gesetz über die Staatsbürgerschaft der DDR am 20. 2. 1967 verabschiedet; Stellungnahme der Bundesregierung	488
1609.	Edward Ochab, Antonin Novotny, Janos Kadar formulieren am 22. 2. 1967 Bedingungen für die Herstellung von Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland	490
1610.	Rainer Barzel am 24. 2. 1967 im „Deutschen Monatsblatt“ über die Möglichkeiten und Grenzen der Deutschlandpolitik	492
1611.	Willy Brandt äußert sich am 25. 2. 1967 vor einer SPD-Konferenz zu den neuen Realitäten der Entspannungs- und Friedenspolitik	494
1612.	Kurt Georg Kiesinger äußert sich am 28. 2. 1967 zur Frage der Entspannung in Europa und zu den Friedensvorstellungen der Osteuropäer, sowie zur Osteuropapolitik de Gaulles	497
1613.	Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe Polen-CSSR am 1. 3. 1967 unterzeichnet	498

1614.	Arbeitspapier des FDP-Pressesprechers Schollwer vom 3. 3. 1967 erwägt den Verzicht auf den Vertretungsanspruch, auf den Anspruch auf die deutschen Ostgebiete, auf die Teilhabe an Nuklearwaffen und sieht Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit allen Oststaaten vor	499
1615.	Wiedervereinigung Deutschlands beim Besuch Heinrich Lübkes vom 2. bis 6. 3. 1967 in Südkorea erörtert	502
1616.	Willy Brandt auf einer Pressekonferenz am 9. 3. 1967 über die ersten 100 Tage Ostpolitik der Regierung der Großen Koalition	502
1617.	Leonid Breschnew beschuldigt bei einer Wahlkundgebung in Moskau am 10. 3. 1967 die Bundesrepublik Deutschland neuerlich des Nazismus und Militarismus und bezeichnet die „Alleinvertretungsannaßung“ als absurd	504
1618.	Hans-Wolfgang Rubin vertritt am 12. 3. 1967 in einem Artikel Thesen zur Deutschlandpolitik, die von der FDP mißbilligt werden	504
1619.	Wiedervereinigung Deutschlands bei Besuchen Heinrich Lübkes in Malaysia und Nepal vom 8. bis 15. 3. 1967 erörtert	506
1620.	Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand DDR-Polen am 15. 3. 1967 unterzeichnet	507
1621.	Ausführungen von Wladyslaw Gomulka anläßlich der Unterzeichnung des Vertrages mit der DDR am 15. 3. 1967	509
1622.	Ausführungen Walter Ulbrichts anläßlich der Unterzeichnung des Vertrages mit der Volksrepublik Polen am 15. 3. 1967	510
1623.	Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe CSSR-DDR am 17. 3. 1967 unterzeichnet	512
1624.	Rede Antonin Novotny anläßlich der Unterzeichnung des Vertrages mit der DDR am 17. 3. 1967	514
1625.	Ausführungen Walter Ulbrichts anläßlich der Unterzeichnung des Vertrages mit der CSSR am 17. 3. 1967	516
1626.	Kurt Georg Kiesinger äußert sich am 20. 3. 1967 zur Frage einer Nichtigerklärung des Münchner Abkommens und zur Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze	516
1627.	Helmut Schmidt formuliert am 20. 3. 1967 vor dem Übersee-Club, Hamburg, neun konkrete Vorschläge für ein zeitlich begrenztes geregeltes Nebeneinander in Deutschland und nennt sechs Komponenten einer europäischen Friedensordnung	519
1628.	Herbert Wehner am 21. 3. 1967 im NDR über das Angebot zum Gewaltverzicht und die Vorschläge zu einer europäischen Friedensordnung	521
1629.	Erich Mende äußert sich am 3. 4. 1967 auf dem Bundesparteitag der FDP in Hannover zu den Papieren von Schollwer und Rubin, zur Frage der Alleinvertretung und zur Oder-Neiße-Grenze	523
1630.	Willy Brandt referiert am 4. / 5. 4. 1967 vor dem WEU-Rat über die neue deutsche Ostpolitik	525
1631.	Beschluß des FDP-Parteitages vom 5. 4. 1967 zur Deutschland- und Osteuropapolitik	525
1632.	Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe zwischen Polen und Bulgarien am 3. / 6. 4. 1967 unterzeichnet; Wladyslaw Gomulka zur Frage einer Normalisierung der Beziehungen mit der Bundesrepublik Deutschland	528
1633.	Erklärung der Teilsynode der EKD in Fürstenwalde vom 2. bis 7. 4. 1967 spricht sich für Beibehaltung der kirchlichen Einheit Deutschlands aus; Zustimmung der Teilsynode in Berlin-Spandau	528
1634.	Regierungserklärung Kurt Georg Kiesingers am 12. 4. 1967 zur Deutschlandpolitik; Katalog praktischer Vorschläge zur Erleichterung des Lebens im geteilten Deutschland anläßlich des bevorstehenden Parteitages der SED	530
1635.	Offener Brief des Parteivorstandes der SPD vom 12. 4. 1967 an die Delegierten des bevorstehenden SED-Parteitages	531
1636.	Willy Brandt äußert sich am 12. 4. 1967 in London zur deutschen Friedens- und Entspannungspolitik	532
1637.	Rede Walter Ulbrichts vor dem SED-Parteitag am 17. 4. 1967 präzisiert Möglichkeiten für eine Verständigung „beider deutscher Staaten“; Vorschlag eines Treffens Kiesinger - Stoph; Möglichkeit einer Wiedervereinigung bejaht	533
1638.	Leonid Breschnew erklärt am 18. 4. 1967 auf dem Parteitag der SED, daß die Regierung der Großen Koalition den Kurs der Revanche und Kriegsvorbereitung nicht geändert habe	542

1639.	Willy Brandt am 20. 4. 1967 zur sogenannten Hallstein-Doktrin, zur Oder-Neiße-Linie und zur eventuellen Anerkennung der DDR	545
1640.	Gespräche Willy Brandts am 18. und 21. 4. 1967 mit dem Generalsekretär der Arabischen Liga über die deutsch-arabischen Beziehungen	546
1641.	SED-Parteitag am 21. 4. 1967 nimmt zur Regierungserklärung Kiesingers, zur Deutschlandfrage und zum Offenen Brief der SPD ablehnend Stellung; Manifest des Parteitages an die Bürger der DDR zur Deutschlandfrage	548
1642.	Herbert Wehner am 21. 4. 1967 im „Rheinischen Merkur“ zur Deutschland- und Osteuropapolitik	550
1643.	Schlußansprache Walter Ulbrichts auf dem SED-Parteitag am 22. 4. 1967; er fordert erneut grundsätzliche Revision der Politik der Bundesregierung und verurteilt Haltung der SPD	554
1644.	Herbert Wehner am 25. 4. 1967 in der „Welt“ zum Parteitag der SED, die nunmehr selbst einen Alleinvertretungsanspruch stelle	555
1645.	Karlbader Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas vom 24. bis 26. 4. 1967; Reden von Novotny, Breshnew, Ulbricht, Gomulka sowie Communiqué und Erklärung für den Frieden und die Sicherheit Europas	557
1646.	DDR-Postminister fordert in Schreiben vom 26. 4. 1967 an BRD-Postminister fast 1 Mrd. DM an aufgelaufenen Schulden	570
1647.	Kurt Georg Kiesinger am 29. 4. 1967 vor den ostdeutschen Landesvertretungen über das Verhältnis der BRD zu Polen	571
1648.	Willy Brandt am 2. 5. 1967 auf einer Pressekonferenz zur deutschen Ostpolitik, zur europäischen Sicherheit und zu Verhandlungen mit Jugoslawien	572
1649.	Angaben über den Außenhandel der DDR 1964 und 1965 am 9. 5. 1967 veröffentlicht	574
1650.	Brief von Willi Stoph vom 10. 5. 1967 an Kurt Georg Kiesinger schlägt direkte Verhandlungen über bestimmte Themen vor; erste Stellungnahme Kiesingers	575
1651.	DDR-Verkehrsminister schlägt am 11. 5. 1967 BRD-Verkehrsminister Verhandlungen über grenzüberschreitenden Eisenbahn-Güterverkehr vor	577
1652.	Wiedervereinigung Deutschlands beim Besuch des türkischen Ministerpräsidenten vom 9. bis 13. 5. 1967 in der Bundesrepublik Deutschland erörtert	577
1653.	Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der Sowjetunion und Bulgarien am 10. / 13. 5. 1967 unterzeichnet	577
1654.	Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand DDR—Ungarn am 15. 5. 1967 unterzeichnet	578
1655.	DDR-Außenminister besucht vom 3. bis 19. 5. 1967 5 arabische Staaten	581
1656.	Besuch Willy Brandts vom 9. bis 19. 5. 1967 in Japan; Wiedervereinigung Deutschlands erörtert; Vortrag Brandts über die deutsche Entspannungspolitik in Europa	581
1657.	Kurt Georg Kiesinger am 23. 5. 1967 im DUD über Friedens- und Entspannungspolitik	583
1658.	Besuch des DDR-Außenministers vom 24. bis 28. 5. 1967 in Finnland; er wirbt für Normalisierung der Beziehungen zur DDR	584
1659.	Werner Dollinger nimmt am 7. 6. 1967 im Bundestag zur Forderung der DDR Stellung, Postschulden zu bezahlen	585
1660.	Nichteinmischung der Bundesregierung im Mittelost-Konflikt von Kurt Georg Kiesinger am 7. 6. 1967 im Bundestag bekräftigt	586
1661.	Herbert Wehner am 11. 6. 1967 im SDR zur Überwindung der Erstarrung im Verhältnis der beiden Teile Deutschlands zueinander	586
1662.	Antwort Kurt Georg Kiesingers vom 13. 6. 1967 auf den Brief Willi Stophs und interpretierende Regierungserklärung im Bundestag	588
1663.	Deutschlandgespräch anläßlich der NATO-Ratstagung am 13. und 14. 6. 1967	590
1664.	Willy Brandt am 15. 6. 1967 zu den Anerkennungsbestrebungen Pankows in den Ländern des Ostseeraums	591
1665.	Stellungnahmen des ADN und Walter Ulbrichts vom 14. 6. und 16. 6. 1967 zur Antwort Kurt Georg Kiesingers an Willi Stoph	592

1666.	Klaus Schütz schlägt Semjon K. Tsarapkin am 16. 6. 1967 Gespräche über beiderseits interessierende Fragen vor	593
1667.	Rede Kurt Georg Kiesingers am 17. 6. 1967 zum Tag der Deutschen Einheit . .	593
1668.	DDR-Erklärung vom 20. 6. 1967 an die Sondersession der UN-Vollversammlung beschuldigt die Bundesrepublik Deutschland der Mitschuld an der „Aggression Israels“	596
1669.	Außerungen Willi Stophs am 21. 6. 1967 zum Schreiben Kurt Georg Kiesingers vom 13. Juni	597
1670.	Kurt Georg Kiesinger am 21. 6. 1967 im Sender Freies Berlin zur Reaktion Ost-Berlins auf sein Schreiben an Willi Stoph	598
1671.	Ausführungen Kurt Georg Kiesingers am 23. 6. 1967 vor der DGAP zur deutschen Entspannungs- und Friedenspolitik und zur Wiedervereinigung	600
1672.	Offener Brief des ZK der illegalen KPD vom 23. 6. 1967 an die SPD betreffend die Notstandsgesetze	605
1673.	Besuche Willy Brandts in Finnland, Norwegen und Schweden vom 20. bis 26. 6. 1967; Erörterung von Ost-West-Fragen	608
1674.	Offener Brief des ZK der SED vom 27. 6. 1967 an die CDU/CSU	609
1675.	Willy Brandt am 2. 7. 1967 im Deutschlandfunk zur Reaktion Ostberlins auf den Brief des Bundeskanzlers an Willi Stoph und zu einer europäischen Friedensordnung	610
1676.	Memorandum der Bundesregierung vom 3. 7. 1967 an die UN weist die Beschuldigungen der DDR einer Verschärfung des Nahostkrieges durch Waffenlieferungen zurück und erklärt sich zu einer Mitwirkung an einem Wiederaufbauwerk im Nahen Osten bereit; Stellungnahme der DDR	612
1677.	Ostpolitik und Deutschlandfrage bei Konsultationsbesuch Charles de Gaulles vom 13. bis 14. 7. 1967 in Bonn erörtert	613
1678.	Regierungserklärung Willi Stophs am 14. 7. 1967 vor der Volkskammer zur Deutschlandfrage; Bereitschaft zu gleichberechtigten Verhandlungen zwischen den Regierungen	614
1679.	Bekanntgabe am 17. 7. 1967, daß Osteuropäer Westberlin ohne Visum besuchen können	615
1680.	Sowjeterklärung bezeichnet am 19. 7. 1967 geplante Notstandsgesetzgebung der Bundesrepublik als Verstoß gegen das Potsdamer Abkommen	615
1681.	Memorandum der DDR-Regierung vom 22. 7. 1967 an die Regierungen aller Staaten beklagt die „Alleinvertretungsanmaßung“ der Bundesregierung und fordert normale Beziehungen aller Staaten zur DDR	616
1682.	UdSSR protestiert am 26. 7. 1967 bei drei Westmächten gegen „Ausarbeitung der Gesetzentwürfe über zivile Verteidigung durch Westberliner Behörden im Zusammenwirken mit der Bundesregierung“; Stellungnahme von Heinrich Albertz	617
1683.	Grundsätze von W. W. Schütz zur deutschen Ostpolitik am 28. 7. 1967 formuliert	618
1684.	Kambodscha erhebt am 3. 8. 1967 das Generalkonsulat der DDR in den Rang einer „Repräsentation“	620
1685.	Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der CSSR über die Errichtung von Handelsvertretungen und die Regelung des Zahlungsverkehrs am 3. 8. 1967 unterzeichnet; Kommentar von Rude Pravo	620
1686.	Erklärung des DDR-Außenministeriums vom 6. 8. 1967 an den Wirtschafts- und Sozialrat der UN wirbt um Zulassung als Mitglied	622
1687.	Offizieller Besuch Willy Brandts vom 3. bis 7. 8. 1967 in Rumänien; Abkommen über wirtschaftlich-technische Zusammenarbeit unterzeichnet; Rede Brandts . .	622
1688.	DDR-Regierung gibt am 9. 8. 1967 bekannt, daß sie von den Westmächten vergeblich die Auflösung des Alliierten Büros für die Abrechnung des Internationalen Post- und Fernmeldeverkehrs verlangt habe	627
1689.	Willy Brandt am 11. 8. 1967 über die Deutsche Welle zu den Themen europäische Friedensordnung und europäisches Sicherheitssystem sowie zu den Beziehungen zu den Ostblock-Staaten und zu den Ländern des Nahen Ostens	627
1690.	Willy Brandt am 15. 8. 1967 in der Zeitschrift „Außenpolitik“ über die Entspannungspolitik auf lange Sicht und eine dauerhafte europäische Friedensordnung	630

1691.	Deutschlandfrage anläßlich des Besuchs von Kurt Georg Kiesinger und Willy Brandt vom 15. bis 16. 8. 1967 in Washington erörtert; Kiesinger in „Meet the Press“ und vor dem National Press Club zur Frage des Verbleibens eines wiedervereinigten Deutschlands in der NATO, zu einem europäischen Sicherheitssystem und der Politik der Entspannung	633
1692.	Bundesregierung hebt am 16. 8. 1967 die Widerrufsklausel im Interzonenhandel auf und errichtet Informationsstelle auf der Leipziger Messe	636
1693.	Bundesrepublik löst am 19. 8. 1967 in der DDR Häftlinge ⁴ aus	637
1694.	BRD erleichtert am 22. 8. 1967 Zahlungsverkehr mit DDR	637
1695.	Klaus Schütz am 1. 9. 1967 im „Vorwärts“ zur Kritik der SED an der neuen Ostpolitik der Bundesregierung; der Osten verfolge eine Art umgestülpter Hallstein-Doktrin	638
1696.	Weitere Richtlinien im Interzonenhandel am 1. 9. 1967 veröffentlicht	640
1697.	Kai-Uwe von Hassel schlägt am 3. 9. 1967 vor dem Bund der Vertriebenen ein interaational anerkanntes Volksgruppenrecht für eine neue Ordnung insbesondere zwischen Polen und Deutschen vor	640
1698.	Dänischer Ministerpräsident wirbt bei offiziellem Besuch in Bulgarien vom 31. 8. bis 4. 9. 1967 für die guten Absichten der Bundesrepublik Deutschland	641
1699.	Drei Westmächte weisen am 4. 9. 1967 Protest der UdSSR gegen die Mitwirkung des Berliner Senats an der Ausarbeitung des Gesetzentwurfs über die zivile Verteidigung zurück.	641
1700.	Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der DDR und Bulgarien am 7. 9. 1967 unterzeichnet; Ausführungen von Todor Shiwkoff und Walter Ulbricht gegen „Alleinvertretungsanmaßung“ der Bundesrepublik	642
1701.	Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen UdSSR und Ungarn am 7. 9. 1967 unterzeichnet	646
1702.	Botschaft Kurt Georg Kiesingers und Rede Herbert Wehners zur Politik der Entspannung und Wiedervereinigung auf der Wartburg-Feier am 10. 9. 1967	647
1703.	Rede Kai Uwe von Hassels am 10. 9. 1967 zum „Tag der Heimat“	649
1704.	Walter Ulbricht fordert am 10. 9. 1967 die westlichen Staaten, insbesondere Frankreich, zur Normalisierung der Beziehungen mit der DDR auf der Grundlage des Status quo auf, da eine Wiedervereinigung kurzfristig nicht möglich sei	652
1705.	Charles de Gaulle betont anläßlich eines Staatsbesuches in Polen vom 6. bis 12. 9. 1967 den polnischen Charakter ehemals deutscher Städte, verweist aber auf die versöhnliche Politik der Bundesregierung	654
1706.	Stellungnahme der Bundesregierung am 11. und 15. 9. 1967 zu den Äußerungen Charles de Gaulles bei seinem Besuch in Polen, zur Frage der polnischen Grenzen und zur versöhnlichen Politik der Bundesregierung	655
1707.	Sowjetunion protestiert am 15. 9. 1967 gegen Bundestagstagung in Westberlin	656
1708.	Antwortschreiben Willi Stophs vom 18. 9. 1967 an Kurt Georg Kiesinger; Entwurf eines Vertrages über die Herstellung und Pflege normaler Beziehungen zwischen der DDR und der Bundesrepublik übermittelt	656
1709.	Willi Stoph erläutert am 20. 9. 1967 vor der Volkskammer den Vertragsentwurf über die Herstellung und Pflege normaler Beziehungen zwischen der DDR und der Bundesrepublik	659
1710.	Stellungnahme Herbert Wehners am 20. 9. 1967 im PPP zum Brief und Vertragsentwurf Willi Stophs; Klarstellung der Punkte, die nicht akzeptabel sind, bzw. die erörtert werden können	671
1711.	Andrej A. Gromyko kritisiert am 21. 9. 1967 vor der UN-Vollversammlung Revanchismus und „Alleinvertretungsanmaßung“ der Bundesrepublik Deutschland	673
1712.	Landesausschuß der Berliner SPD verlangt am 23. 9. 1967 direkte Verhandlungen mit Ostberlin über praktische Erleichterungen; Vorschläge zur Deutschland- und Berlin-Politik	674
1713.	Maurice Couve de Murville am 28. 9. 1967 vor der UN-Vollversammlung zum deutschen Problem	676

1714.	Antwortschreiben Kurt Georg Kiesingers vom 29. 9. 1967 an Willi Stoph; Staatssekretär im Bundeskanzleramt steht zu Verhandlungen zur Verfügung; Erläuterungen durch Kiesinger	676
1715.	Stellungnahme der DDR vom 30. 9. 1967 auf das Antwortschreiben Kurt Georg Kiesingers an Willi Stoph	678
1716.	Josip Broz-Tito am 3. 10. 1967 zur Frage der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen mit der Bundesrepublik Deutschland	678
1717.	DDR begründet am 4. 10. 1967 Nichtveröffentlichung der Briefe Kiesingers an Stoph mit „Alleinvertretungsmaßnahme“	679
1718.	Charles de Gaulle interpretiert am 4. 10. 1967 seine Äußerungen in Polen über ehemals deutsche Städte	680
1719.	Erklärung des DDR-Außenministeriums vom 5. 10. 1967 protestiert gegen Einmischung der Bundesregierung in Westberliner Angelegenheiten	680
1720.	Willi Stoph bezeichnet am 6. 10. 1967 die Benennung eines Beauftragten für Verhandlungen durch Kurt Georg Kiesinger als ohne praktische Bedeutung, da es sich dabei nicht um politische Verhandlungen handeln würde	681
1721.	Willy Brandt gratuliert in einer Rede am 6. 10. 1967 vor der FU in Berlin der Sowjetunion zum 50. Jahrestag der Oktober-Revolution und betont Wunsch nach guter Zusammenarbeit mit allen Staaten Ost- und Südosteuropas	682
1722.	Westliche Stadtkommandanten protestieren am 7. 10. 1967 gegen Truppenparade in Ostberlin	683
1723.	Kurt Georg Kiesinger am 10. 10. 1970 vor dem Bundeskongreß der DAG zu zwei unannehmbaren Vorbedingungen Willi Stophs; für Gespräche keine Preisgabe der Lebensinteressen des deutschen Volkes	683
1724.	Innenminister der Bundesländer halten am 12. 10. 1967 die Neugründung einer KPD für möglich	685
1725.	Erklärung der Sowjetregierung betreffend Gewaltverzicht der Bundesregierung am 12. 10. 1967 übermittelt; Frage, ob die Bundesregierung auch zum Austausch von Gewaltverzichtserklärungen mit der DDR zu den gleichen Bedingungen bereit sei	685
1726.	Regierungserklärung Willy Brandts vom 13. 10. 1967 lehnt eine Anerkennung der DDR ab und schildert die Bemühungen um bessere Beziehungen mit Osteuropa	687
1727.	Außenpolitische Debatte am 13. 10. 1967 im Bundestag; Ausführungen von Rainer Barzel, Walter Scheel, Kurt Georg Kiesinger, Erich Mende, Hans-Dietrich Genscher, Herbert Wehner und Willy Brandt	689
1728.	Walter Ulbricht am 13. 10. 1967 zum Briefwechsel Kiesinger-Stoph, zur Frage der Anerkennung und Alleinvertretung, zur Frage der friedlichen Koexistenz beider deutscher Staaten und zum vorgeschlagenen Vertrag zur Normalisierung der Beziehung zwischen den beiden deutschen Staaten	708
1729.	Willy Brandt erklärt am 22. 10. 1967 im „Stern“ die polnische Haltung in der Grenzfrage als widersprüchlich	715
1730.	Kurt Georg Kiesinger am 24. 10. 1967 in London über das Verständnis Großbritannien für die Deutschlandpolitik der Bundesregierung	715
1731.	Schreiben von Klaus Schütz an Alexander Abusch und Herbert Fechner und negative Reaktionen darauf, 24./26. 10. 1967	716
1732.	Protest der DDR am 26. 10. 1967 gegen die Ernennung von Klaus Schütz zum Präsidenten des Bundesrates	718
1733.	Bruno Heck am 27. 10. 1967 im DUD zur Deutschland- und Ostpolitik	719
1734.	Wladyslaw Gomulka am 28. 10. 1967 in einer Rede in Allenstein lehnt Austausch von Gewaltverzichtserklärungen ab, solange die Bundesrepublik Deutschland die Oder-Neiße-Grenze nicht anerkenne	721
1735.	Wladyslaw Gomulka erklärt am 30. 10. 1967 in der Trybuna Ludu, daß die Teilung Deutschlands in zwei Staaten angesichts der Politik der Bundesrepublik im Interesse der europäischen Völker liege	722
1736.	Erklärung des DDR-Ministerrates vom 2. 11. 1967 zu den Briefen von Klaus Schütz an Alexander Abusch und Herbert Fechner; Stellungnahme von Klaus Schütz	723

1737.	Kurt Georg Kiesinger beantwortet am 3. 11. 1967 auf Pressekonferenz Fragen zur Deutschlandpolitik, zur Oder-Neiße-Grenze und zum Gewaltverzicht	723
1738.	Kurt Georg Kiesinger am 4. 11. 1967 in Pirmasens zum Gewaltverzicht, zur Entspannungs- und Wiedervereinigungspolitik	724
1739.	Gespräch am 7. 11. 1967 beim Bundeskanzler über die Eingliederung der Flüchtlinge	727
1740.	Antwort der drei Westmächte vom 8. 11. 1967 auf Sowjetprotest gegen Bundestagstagung in Berlin	727
1741.	Couve de Murville am 12. 11. 1967 über Möglichkeiten der Lösung der deutschen Frage	728
1742.	Memorandum von Wilhelm Wolfgang Schütz vom 20. 11. 1967 erstrebt ein Neuüberdenken der Deutschlandpolitik	729
1743.	Memorandum der Sowjetregierung vom 21. 11. 1967 nimmt zum Entwurf einer Gewaltverzichtserklärung der Bundesregierung Stellung; Unterbreitung eigener Entwürfe der Sowjetregierung; Hinweis auf die „Feindstaaten-Artikel“ der UN-Charta	736
1744.	Willy Brandt am 22. 11. 1967 in „Het frije Volk“ zur Ostpolitik, zur sogenannten Hallstein-Doktrin, zu Gesprächen mit der DDR und zur Frage deren Anerkennung	742
1745.	Besuchsreise Kiesingers vom 20. bis 28. 11. 1967 nach Indien, Burma, Ceylon und Pakistan; Wiedervereinigung Deutschlands erörtert	746
1746.	Willy Brandt am 30. 11. 1967 vor der Friedrich-Ebert-Stiftung zu einer europäischen Friedensordnung, zur Zusammenarbeit mit den osteuropäischen Staaten und zur Deutschlandpolitik	746
1747.	Kurt Georg Kiesinger am 4. 12. 1967 im DUD zur Politik einer europäischen Friedensordnung	750
1748.	Gerhard Schröder am 6. 12. 1967 vor dem Bundestag über die Ziele der deutschen Sicherheitspolitik; Willy Brandt betont am 7. 12. 1967, daß Gewaltverzicht auch für anderen Teil Deutschlands gelte; für europäische Friedensordnung, aber vorläufig noch Bedenken gegen eine Europäische Friedenskonferenz: Friedensordnung bedeute nicht Status quo	751
1749.	DDR-Entwurf vom 7. 12. 1967 für eine Einigung der demokratischen fortschrittlichen Kräfte Westdeutschlands und ihre Zusammenarbeit mit der DDR	755
1750.	Sowjeterklärung vom 8. 12. 1967 an die drei Westmächte und die Bundesregierung beschuldigt letztere der Förderung neonazistischer Bestrebungen und stellt fest, daß Weigerung der Bundesregierung, Gewaltverzichtserklärungen in völkerrechtlicher Form mit der DDR auszutauschen, den aggressiven Charakter ihrer Politik beweise	758
1751.	Jahrestagung des Kuratoriums Unteilbares Deutschland vom 8. bis 10. 12. 1967; Diskussion über das Deutschland-Memorandum von W. W. Schütz	765
1752.	Besuch einer Delegation der DDR unter Führung von Walter Ulbricht und Willi Stoph vom 11. bis 12. 12. 1967 in der Sowjetunion; Wiederholung der Forderungen an die Bundesrepublik Deutschland nach Anerkennung der DDR, der Grenzen, der Sonderstellung Westberlins etc.	772
1753.	Deutschlandgespräch der vier Außenminister anlässlich der NATO-Ratstagung am 13. 12. 1967; Deutschlandfrage im Schlußcommuniqué der NATO-Tagung und im Bericht über die künftigen Aufgaben der Allianz erwähnt	773
1754.	Note der drei Westmächte vom 13. 12. 1967 an die Bundesregierung stellt Erlöschen der Vorbehaltsrechte im Falle einer Verabschiedung der Notstandsverfassung in Aussicht	774
1755.	Bundesregierung ermächtigt am 13. 12. 1967 Willy Brandt, Verhandlungen mit Jugoslawien über die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen aufzunehmen; Stellungnahme der Belgrader Politika	775
1756.	Aide-mémoire der Bundesregierung fragt am 14. 12. 1967 die Sowjetregierung, ob sie an einem Gedankenaustausch über Gewaltverzicht weiterhin interessiert sei, und verweist auf Widersprüche zwischen den früheren sowjetischen Gewaltverzichtsdokumenten und der Sowjeterklärung vom 8. Dezember	776
1757.	Willy Brandt am 15. 12. 1967 in der „Modernen Welt“ über eine dauerhafte Friedensordnung und ein europäisches Sicherheitssystem, über den Status quo und diplomatische Beziehungen zu Osteuropa	777

1758.	Diskussion in der DDR am 18./21. 12. 1967, ob die Bundesrepublik Deutschland als Ausland gelten solle oder nicht	781
1759.	Schriftwechsel zwischen Fachministern der Bundesrepublik Deutschland und der DDR am 17. 11. und 22. 12. 1967 in Verkehrs- und PTT-Angelegenheiten	782
1760.	Kurt Georg Kiesinger am 24. 12. 1967 in seiner Weihnachtsansprache zur Ost- und Deutschlandpolitik	786
1761.	Kai-Uwe von Hassel am 27. 12. 1967 im DUD zur Deutschlandpolitik	787
1762.	Wolfram Neubert lehnt am 28. 12. 1967 die Thesen von Wilhelm Wolfgang Schütz von zwei deutschen Gliedstaaten ab	789
1763.	Bundesregierung und die drei Westmächte weisen am 22./29. 12. 1967 die Sowjet- erklärung vom 8. Dezember als Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Bundesrepublik und als Entstellung der Wahrheit zurück	791
1764.	Walter Ulbricht formuliert am 31. 12. 1967 in seiner Neujahrsansprache Vor- schläge an die Bundesrepublik Deutschland in 5 Punkten	792